

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 174. Donnerstag, den 23. Juni 1825.

Universitätsnachrichten.

Am 14. Juni verteidigte, unter dem Vorsitz des Herrn Doctors und Professors Friedrich Schwägrichen, Beisitzer der medicinischen Facultät, Director der naturforschenden Gesellschaft, und vieler auswärtigen gelehrten Gesellschaften Mitglied, der Bacc. Med. Herr Friedrich Wilhelm Gerwig, aus Leipzig, zur Erlangung der medicinischen und chirurgischen Doctorwürde, seine medicinische Inaugural-Dissertation: *Nonnulla de dentitione difficili*, welche in der Richterschen Officin auf 23. S. 4. gedruckt und den beiden hiesigen praktischen Aerzten, Hrn. D. Carl Friedrich Gustav Klug und Hrn. D. Carl Haubold, dedicirt ist. Das Einladungsprogramm des Hrn. Procanzlers D. u. Prof. Kühn, handelt: *de mechanicis obscuro internarum partium morbos detegendi praesidiis*. Die Opponenten waren: Herr D. Haubold, Hr. M. Franke und der Hr. Stud. Med. Friedrich Adler, aus Weissenfels.

Am 15. Juni disputirte, unter dem Praesidio des Herrn Hofgerichtsraths und Domherrn, D. Klien, Prof. d. canon. Rechts und Beisitzer der Juristenfacultät, der Stud. jur. Herr Franz Preßler, aus Greiz im

Voigtlande, und hatte den Studiosus der Bergwerkswissenschaften und der Rechte, Hrn. Adolph Stiller, aus Dresden, wie auch den Herrn Stud. jur. Adolph Grafen von Bünau, aus Soland bei Görlitz, zu Opponenten.

Das Fest in der Bürgeraue.

Es gereicht den Freunden der Bürgeraue zur ausgezeichneten Ehre, daß sie ihre gewöhnliche jährliche Wallfahrt in diese Lieblingsgegend unserer Stadt an dem sonst dazu bestimmt gewesenen Bußtage eingestellt haben und solche auf einen andern schicklicheren Tag verlegen wollen. Aber welcher könnte wohl passender dazu gewählt werden, als eben der Johannistag? Bezweckt das Fest den Genuß der freien Natur, so ladet sie uns gerade jetzt in ihrer vollen Schönheit dazu ein, denn Wald und Flur haben sich mit dem schönsten Grün geschmückt, Blumen und Kräuter heißen uns in herrlicher Blüthe willkommen und verbreiten ihre Balsamdüfte weit umher, und der frühe Aufgang der Sonne, so wie ihr spätes Sinken, gestatten die Feier des ländlichen Festes gerade in den angenehmsten Stunden des Tages, wo das Herz sich dem Naturgenusse um so freudiger zu öffnen pflegt. Und was den, mit jenem Genuße verbundenen

Zweck, den Besuch der Königs-Eiche, unter deren majestätischem Dome unser allgeliebter königlicher Vater, Friedrich August, einst in verhängnißvoller Zeit eine Stunde der Ruhe genossen, betrifft, so giebt sie uns ihr herrliches Laub gerade jetzt in üppiger Fülle, und in unzweideutiger Farbe, in der sinnbildlichen Farbe der Sachsen. — Die Krone grünt, die Busen der Rosen erschließen sich — Jungfrauen, sie laden Euch ein, sie in heilige Kränze zu winden, den Baldaltar Friedrich Augusts, unsers Vaters, den dankbare Liebe ihm weihete, damit zu schmücken. — Das Lied, das dabei zum Himmel tbat, sey edel, sey geistvoll, athme kindliche Liebe, und stehe Segen herab auf Friedrich August Abend. — Rein sey der Sinn, in welchem das Fest gefeiert wird, rein der Jubel, der dabei die Luft erfüllt, edel und hehr der Geist, der zur Ehre der Sachsen über ihm waltet, — und die wünschenswertheste Witterung begünstige die schöne Feier zu Aller Freude.

Zur Warnung.

Vor kurzem hat in der Stadt Saint Quentin ein toller Hund zu folgenden traurigen Ereignissen Veranlassung gegeben. Ein Kind, welches von demselben gebissen wurde, mußte bald darauf an der Hundswuth sterben, und ein gewisser Ravin, der den Wuth gehabt hatte, das Kind, wiewohl zu spät, von dem wüthenden Thiere zu befreien, wurde ebenfalls gebissen, und wurde ein Opfer der furchtbarsten Folgen. Die Wuth brach bei ihm in einem so hohen Grade aus, daß er in einem Anfalle derselben sogar seine Gattin anfiel und sie verwundete. Sein ältester Sohn war noch so glücklich, ein größeres Unglück zu verhüten,

und den kranken Vater so lange fest zu halten, bis man ihm zu Hülfe kam und sich des Unglücklichen bemächtigte. Sobald derselbe sich wieder etwas beruhigt hatte, war man bemüht, ihn in's Hospital zu bringen, wobei der Kranke so viel Bewußtseyn zeigte, daß er von allen seinen Nachbarn Abschied nehmen konnte. Doch plötzlich überfiel ihn die Maseret vor neuem und er suchte seinen Wächtern zu entspringen; doch wurde er von Gensd'armen fest gehalten und gebunden in's Hotel-Dieu gebracht, wo er, unter schrecklichem Geheul und Wüthen, nach 24 Stunden seinen Geist aufgab. Die Orts-Obrigkeit befahl hierauf, alle Hunde, die man auf der Straße herum laufend finden würde, auf der Stelle zu tödten. Ein Gerichtsdiener, welchem dieses Geschäft aufgetragen war, bediente sich dazu eines Feuegewehrs, und ließ dasselbe eines Tags, unbesonnener Weise, geladen in seiner Wohnung stehen, wo sein Sohn, in der Meinung, daß es ungeladen sey, eben so unbedachtsam damit spielte, — und einen Jüngling von 17 Jahren, den einzigen Sohn des Maires von Grand-Frasnoy, auf der Stelle tödtete. —

Es bedarf wohl keines Fingerzeigs weiter, worauf Obrigkeiten, Aeltern, Erzieher und Jugendbeobachter ihr Augenmerk zu richten haben, wenn sie ähnliches Unglück verhüten wollen; der erzählte Vorfall lehrt es ihnen schon von selbst.

Riſchling.

In einer Gesellschaft wurde kürzlich die Frage aufgeworfen: Von wem das weibliche Geschlecht die Verschlagenheit geerbt habe? Ein geistlicher Herr antwortete sehr entschieden: Wie bekannt, von der Urmutter Eva! —

Und Eva, erwiderte ein junges Mädchen, zu St. Jacob: Früh Hr. M. Adler, Eva hatte, wie bekannt, keine Mutter, Herr Katechese in der Freischule: Hr. Bicedir. Dolz, Pastor, und wurde also vom Herrn Papa reform. Gemeinde: Früh Betstunde. damit ausgestattet.

Gottesdienst.

Am Feste Johannis des Täufers predigen:

zu St. Thomas: Früh Hr. D. Tzschirner,

Mitt. : M. Siegel,

Wesp. : M. Klinckhardt,

zu St. Nicolaus: Früh : D. Enke,

Wesp. : Elichorius,

in der Neukirche: Früh : M. Kriß,

Wesp. : M. Müller,

zu St. Petrus: Früh : M. Scheubner,

Wesp. : M. Reinhardt,

zu St. Paulus: Früh : M. Kückler,

Wesp. : M. Krüger,

zu St. Johannis: Früh : M. Höpffner,

zu St. Georgen: Früh : M. Hänfel,

Wesp. : Lange,

Kirchenmusik.

Heute Nachmittage um halb 2 Uhr in der
ThomasKirche:

Vater unser, von Feska.

Halleluja! Schlußchor des zweiten Theils
des Messias, von Händel.

Morgen früh um halb 8 Uhr in der
ThomasKirche.

Missa. Kyrie und Gloria, von Theob.
Weinlig.

Hymne: „Gott der Herr, der Mächtige,
redet ic. von demselben.“

Morgen in der Kirche zu
St. Pauli:

Credo, von Haslinger.

Dr. K. Fests, Verleger. — Ernst Müller, Redakteur.

Bekanntmachungen.

Anzeige. Um den Wünschen mehrerer meiner werthen Gönner und Freunde entgegen zu kommen, wird heute und alle übrigen Donnerstage, diesen Sommer hindurch Concert bei mir gehalten und auch warm gespeist.
J. Kuhn, in der Säge.

Anzeige. Hiermit zeige ich einem verehrungswürdigen Publikum ergebenst an, daß ich morgen, als am Feste Johanni, den 24sten Juni, ein Korbklettern, und folgenden Sonntag, als den 26. d. M., einen Gukusschlag veranstaltet habe, wozu ich um geneigten Zuspruch bitte.
Künne, Pächter des Kirschberges vor Möckern.

Verkauf. Eine moderne, wenig gebrauchte Prager Troschke, zum ein- und zweispännig Fahren eingerichtet, steht billig zu verkaufen, worüber Hr. Schulz in Jägers Hofe in der Petersstrasse, Auskunft giebt.

Commissions - Lager

von schwarzem Haartuch zu Sopha- und Stuhlüberzügen, glatt und façonirt, in verschiedener Breite, zu den Fabrikpreisen, bei
C. D. Löscher.

Die Siegellack-Fabrik von Schwarz & Comp. in Leipzig,

Reichsstraße Nr. 503,

ist in und außer der Messe mit einem bedeutenden Lager ihrer bekannten Sorten Siegellack auf das Beste assortirt, und in der Papier-Handlung des Hrn. Liebeskind sind alle Sorten mit unserm Fabrik-Siegel (S. & C.) bezeichnet zu haben.

Vermiethung. Im Hause Nr. 1, am Markte, ist zu Michaeli das Quellsche Gewölbe, nebst Schreibstube und mehreren Tabakböden, zu vermieten; ferner ist in demselben Hause, in der 2ten Etage, eine sehr große Stube, worin seit 22 Jahren die Frauenholzische Kunsthandlung sich befand, und welche auch zu einem Auditorium sich gut eignete, von Michaeli an, zu vermieten; über beides ist in besagter Etage das Nähere zu erfahren.

Vermiethung. In der Vorstadt, ist von nächste Michaeli an, eine recht gut gehaltene Familien-Wohnung, im 2ten Stock, bestehend aus 4 Stuben, nebst dem übrigen Zubehör, für 130 Thlr. zu vermieten, durch das
Lokal-Comptoir für Leipzig, am Fleischerplatz Nr. 988.

Vermiethung. In Nr. 590, auf der Grimma'schen Gasse, ist zu Michaeli d. J., die 2te Etage zu vermieten.

Desgleichen ist ebendasselbst zu derselben Zeit ein geräumiger Keller zu vermieten.

Ueber beides ist das Nähere in Nr. 514, auf dem Brühl, 3 Treppen hoch, zu erfahren.

Vermiethung. Ein großes Familien-Logis, 2 Treppen hoch, vorne heraus, im Brühl, ist mit allem Zubehör zu vermieten, und das Nähere daselbst, Nr. 327, zu erfragen.

Reisegesellschafter gesucht. Wer eine nicht völlig 3 Wochen zu dauern bestimmte Reise auf den Harz und nach Göttingen, theils zu Fuße, theils fahrend, zu machen, Lust hätte, dem würde ein Gefährte dazu nachgewiesen werden können, in der Material-Waaren-Handlung von Hrn. Hentschel & Pinkert.

Reisegesellschafter gesucht, um den 4. Juli auf gemeinschaftliche Kosten über Berlin nach Frankfurt a. D. zu reisen. Näheres bei
Gebrüder Melly.

Thorzettel vom 22. Juni.

Grimma'sches Thor.		Ranstädter Thor.	
Vormittag.		Gestern Abend.	
Die Dresdner reitende Post	6	Hr. Dec.-Amtm. Roperetti, v. Seida, im Schw. Kreuz	6
Die Dresdner Diligence	7	Hr. Fabr. Hey, a. Wien, v. Erfurt, unbestimmt	6
		Hr. Rfm. Pauli, v. Naumburg, im g. Horn	7
		Vormittag.	
Hr. Amtsverwalt. Alberti, v. Camenz, b. Bruder	3	Die Jena'sche fahrende Post	2
		Nachmittag.	
Halle'sches Thor.		Petersthor.	
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Se. Durchl. Herzog v. Urssel, a. Berlin, im Hotel de Saxe	5	Die Coburger fahrende Post	7
Hr. Maj. v. Münchhausen, in Herzogl. Braunschw. Dienst, v. Braunschweig, im Hotel de Russ.	8	Hospitalthor.	
		Nachmittag.	
Hr. Rfm. Kaiser, a. Magdeburg, in Nr. 206	2	Hr. Genr.-Major v. Schack, in R. Pr. Dienst, v. Carlsbad, im Hot. de Prusse	1